

Wirtschaftsminister Schneider träumt von Gas- und Stromstationen

## Doppelt so viele Tankstellen

„Für einen Staat wie Luxemburg ist die Mobilität lebenswichtig“, sagte Wirtschaftsminister Etienne Schneider in seinem Vortrag. Das wirtschaftliche Wachstum hänge von ihr ab. Die Grenzgänger wären ohne Mobilität nicht denkbar.

Mobilität müsste aber auch im Hinblick auf den Energieverbrauch gesehen werden. Die auf der Straße verbrauchte Energie stelle 20 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in Luxemburg dar.

### Mischkonzepte

Das Ziel müsse sein, den öffentlichen Verkehr zu steigern. Der Individualverkehr mache in Luxemburg gut 70 Prozent des Gesamtverkehrs aus. Aufgabe müsse also sein, diesen Verkehr verbrauchssärmer zu gestalten und mit alternativen Kraftstoffen zu arbeiten.



Etienne Schneider (l.) im Gespräch mit Pierre Gramegna

Dazu brauche man Mischkonzepte. Schneider setzt in diesem Zusammenhang auf Biogas und auf Elektrizität. Insgesamt, so

kündigte er an, sollen in Luxemburg 850 Stromtankstellen bis zum Jahr 2020 entstehen.

Die Kosten werden auf zehn

Millionen Euro geschätzt. Sie sollen durch die Netzgebühr für die Stromleitungen gedeckt werden. Schneider verwies außer-

dem darauf, dass der Kauf eines Elektroautos mit 5.000 Euro aus der Staatskasse subventioniert wird. wy.

Fotos: Hervé Montalgu

Zehnte Auflage der luxemburgisch-deutschen Wirtschaftsgespräche

## Mobilität und Nachhaltigkeit

Mit den zehnten luxemburgisch-deutschen Wirtschaftsgesprächen gab es am gestrigen Montag in der Handelskammer ein kleines Jubiläum. Der deutsche Botschafter Hubertus von Morr hatte sie vor fünf Jahren eingerichtet und sie mit zwei Veranstaltungen pro Jahr schnell zu einer Tradition werden lassen.

Von Morr hatte mit den Gesprächen die Sichtbarkeit der luxem-

burgisch-deutschen Handelsbeziehungen erhöhen wollen und hatte in dem Generaldirektor der Handelskammer schnell einen Partner gefunden. „Deutschland“, sagte Gramegna gestern zur Eröffnung, „ist der wichtigste Handelspartner Luxemburgs. Die luxemburgischen Güter werden zu 80 Prozent nach Deutschland exportiert.“

Das Thema der zehnten Konferenz war die nachhaltige Mobilität. Konzepte für die Welt von

morgen sollten vorgestellt werden.

Ein Gedanke, der von den Referenten deutlich und vielfältig dargestellt wurde.

In den fünf Jahren hatte der deutsche Botschafter viele interessante deutsche Gäste nach Luxemburg gelockt. Darunter waren unter anderem der ehemalige deutsche Wirtschaftsminister Michael Glos oder auch Jürgen Stark, der ehemalige Chef-Volkswirt der Europäischen Zentral-

bank. Ausgerechnet zum Jubiläum machte der politische Terminkalender dem Botschafter einen Strich durch die Rechnung.

### Strich durch die Rechnung

Der deutsche Umweltminister Röttgen hatte abgesagt. Nach der Wahl des neuen deutschen Bundespräsidenten tagten in Berlin

die Fraktionen und Röttgen selbst ist Spitzenkandidat für die überraschend angesetzten Wahlen in Nordrhein-Westfalen.

Für Von Morr selbst waren es die letzten luxemburgisch-deutschen Wirtschaftsgespräche. Er tritt Ende Juni in den Ruhestand. Von Morr wird nach der Pensionierung weiter in Luxemburg leben.

Er wird an der Universität Trier einen Lehrauftrag erfüllen. wy.